

EINE REISE VON OSTERN BIS PFINGSTEN

Von einer scheinbaren Niederlage
zu einem Leben mit dem Heiligen Geist



VORWORT

Warum schreibt jemand etwas über die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten? Als Kind wurde einem schon beigebracht, dass man 40 Tage vor Ostern irgendetwas fasten könnte oder sollte. Meistens wurde daraus dann ein Verzicht auf Fernsehen oder Süßigkeiten. Doch was machte man mit der frei gewordenen Zeit oder der gesünderen Ernährung? Oft nicht das, was eigentlich hinter dem Gedanken des Fastens steckte, zumindest war es bei mir so. Über den positiven Effekt, dass ich heute nicht mehr wirklich Süßigkeiten brauche oder auch eine Schüssel Chips vor mir stehen kann und sie am Ende des Abends noch gleich voll ist, freue ich mich immer noch (natürlich esse ich aber auch ab und an „Süßes“, aber es muss auch nicht unbedingt sein). Eigentlich sollte man die Fastenzeit nutzen, um mit Gott mehr Zeit zu verbringen, sich mit seinem Wort zu befassen und mehr zu ihm hinzuwachsen. Mittlerweile gibt es auch unzählige Bücher, die einen speziellen Bibelleseplan für diese 40 Tage bis Ostern haben, die darauf abzielen, mehr aus dieser Zeit zu machen. Aber wie ist es mit der Zeit von Ostern bis Pfingsten? Mich beschäftigt es jedes Jahr erneut, dass diese Zeit doch eigentlich genauso spannend ist, wie die Vorbereitungszeit auf Ostern, die Kreuzigung und die Auferstehung. Natürlich gäbe es ohne Ostern auch kein Pfingsten, aber dennoch fasziniert mich diese Zeit besonders. Vielleicht weil ich mir manchmal auch so vorkomme, wie die Jünger, die auf einmal vor dem leeren Grab stehen, die sich ängstlich treffen oder wieder ihren alten Gewohnheiten nachgehen, weil Jesus ihnen scheinbar fehlt und alles so anders kam, als erhofft oder gedacht. Jesus begegnet ihnen in dieser Zeit immer wieder auf unterschiedliche Art und Weise - so wie er auch mir in meinem Leben begegnet.

Wir wollen in den nächsten Tagen und Wochen eine gemeinsame Reise unternehmen. Eine Reise mit dem Ziel zu erkunden und zu entdecken, was die Jünger von Jesus in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten so alles erlebt und gelernt haben. Dabei wollen wir auch so manche Lektionen, die Jesus sie während seiner „Lebzeiten“ gelehrt hat, anschauen und uns zu eigen machen. Manches wird dir sicherlich bekannt vorkommen, finden wir doch so viel davon in der Bibel. Vielleicht tut sich aber auch ein neuer Blickwinkel für Altbekanntes auf oder das bereits Bekannte wird noch mehr und tiefer in deinem Herzen gefestigt. Sei eingeladen, dich mit mir auf diese Reise zu machen.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Woche Sich auf den Weg machen
2. Woche Wegbegleiter
3. Woche Achtung Überfall
4. Woche Zweifeln erlaubt
5. Woche Unverhoffte Stärkung
6. Woche Mission (im)possible
7. Woche BeGEISTert

I. WOCHE

SICH AUF DEN WEG
MACHEN

I. Tag

Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier!
Er ist auferstanden! Erinnert ihr euch nicht, wie er euch in
Galiläa sagte, dass der Menschensohn in die Hände sündiger
Menschen übergeben und gekreuzigt werden muss und dass
er am dritten Tag wieder auferstehen wird?

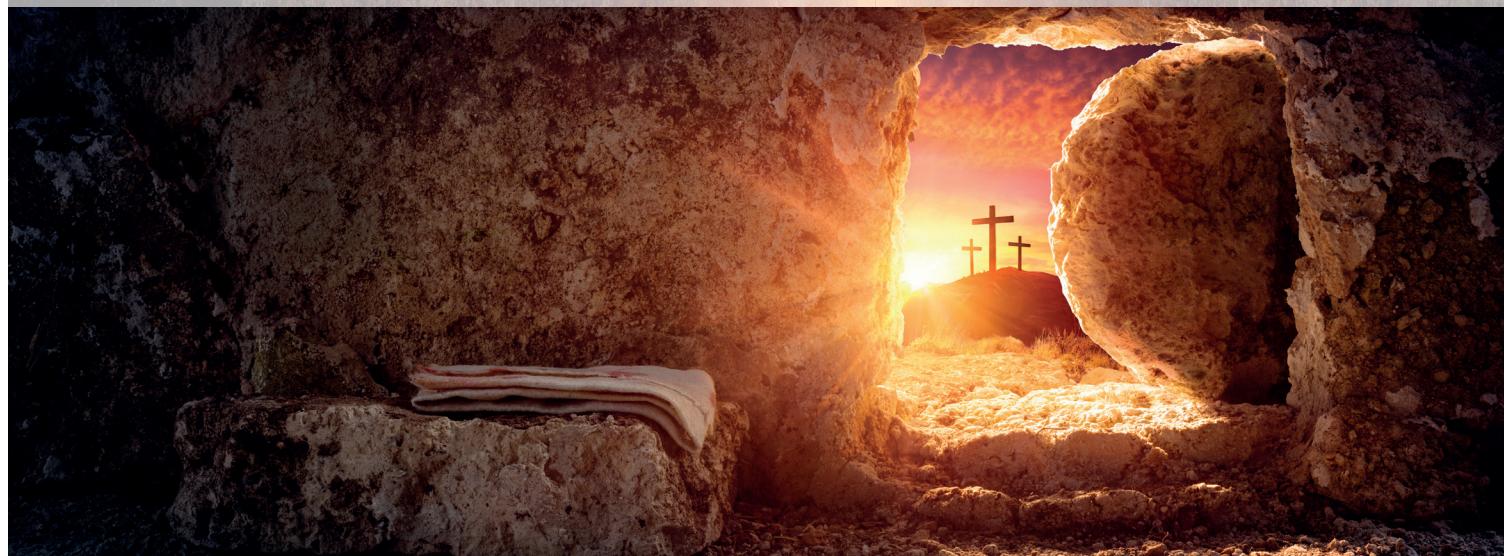
Lukas 24, 5-7

Oh Schreck, das Grab ist leer!

Was für eine „schlechte“ Nachricht, irgendjemand hatte die Leiche geklaut. So oder so ähnlich müssen die ersten Gedanken doch gewesen sein, als die Frauen das leere Grab entdeckten. Wie gut, dass der Engel sie aufklärt: den Lebenden bei den Toten zu suchen, ist ja auch irgendwie eine „dumme“ Idee – hatten sie doch vergessen, was Jesus ihnen schon vor langer Zeit erklärt hatte.

Hast du manchmal auch das Gefühl, dass dir irgendetwas geklaut wurde,
wie zum Beispiel Freude, Liebe, Hoffnung oder auch Jesus?

Dieses Gefühl ist ziemlich schlecht, vor allem weil man meistens nicht weiß, wo man danach suchen soll
oder warum es jetzt einfach „abhanden“ gekommen ist. Wie gut, dass Gott uns auch in solchen Situationen
Engel, Menschen oder sein Wort über den Weg schicken kann, um das „Geklaute“ wieder zu finden – so wie
die Frauen die Info bekommen haben, dass Jesus auferstanden ist und lebt.



2. Tag

Da erinnerten sie sich, dass er das gesagt hatte. Sie liefen schnell zurück, um den elf Jüngern - und allen anderen - zu berichten, was geschehen war.

Lukas 24, 8-9

Was für eine wundervolle Nachricht, die die Frauen doch an diesem Morgen erhalten hatten! Sie konnten sich sogar mit Hilfe der Nachricht daran erinnern, dass Jesus es ihnen vorher schon erklärt hatte, was passieren wird – aber im Trubel der letzten Tage und in der Trauer um Jesus hatten sie es wohl völlig vergessen.

Wir Menschen können vor lauter Alltag, Sorgen, Aufgaben, Verpflichtungen und Umstände doch irgendwie schnell gewisse Dinge vergessen – wichtige, genauso wie unwichtige. Daher ist es nicht nur ratsam, sich wichtige Dinge zu notieren, sondern vielmehr sie auch im Kopf zu haben, um richtig reagieren zu können, wenn blitzschnelles Handeln oder Entscheiden erforderlich ist. Wir können uns von den Frauen am Grab abschauen, dass wir die Zusagen oder Vorhersagen Gottes stets im Blick behalten und uns daran immer wieder erinnern sollten. Durch die Erinnerung geraten sie nicht in Vergessenheit und können in unserem Leben „Wurzeln schlagen“ und Auswirkungen haben.

Platz für wichtige Dinge: